

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: 2617/18.
Raben & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:
Gebr. Arnhold, Dresden

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen wochensweise 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3,50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25264.
Erscheinungszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertionspreise werden die Spaltenweise mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Berechnungen. Inserate müssen bis spätestens 1/2 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Nr. 90.

Dresden, Freitag den 20. April 1917.

28. Jahrg.

Die Siegfried-Stellung bei Soissons. — Fortdauer der Doppelschlacht an der Wisne und in der Champagne. — Kerenskis Mahnung an die Entente-Sozialisten.

Sozialistische Friedensbemühungen.

Es darf jetzt als gewiß angesehen werden, daß Troelstra, der Führer der holländischen Sozialdemokratie, und Genosse Stauning, der dänische Minister, sich in Stockholm aufhielten. Ueber das Ergebnis ihrer Reise ist noch nichts bekannt.

Der Frankf. Zig. wird aus Kopenhagen gemeldet: Auf die Friedensgerichte, die in der dänischen sozialistischen Provinzpresse sogar eine recht optimistische Form angenommen, hatte der Korrespondent eine Aussprache mit einem autoritativen sozialistischen dänischen Politiker, dem wegen seiner internationalen Beziehungen und der hervorragenden Rolle, die er spielt, ein Urteil zuzuteilen. Er äußerte u. a. folgendes: Ueber Möglichkeiten für den Abschluß des Krieges kann ich nicht viel sagen. Es bleibt kein Zweifel darin, daß das Bedürfnis für den Frieden wächst, und es ist meine Überzeugung, daß die Vorgehenheiten im Hinblick die Begeisterung für die Fortsetzung des Krieges geschwächt haben. Es wäre eine Verleumdung, zu glauben, daß die neue Regierung Dänemarks mit ihren schönen demokratischen und menschlichen Anschauungen wünschenswert, der Krieg müsse nach den Kriegsziele des alten Regimes fortgeführt werden. Eine Fortführung des Krieges hätte Schwierigkeiten, die nicht zu überwinden seien, ohne ernste Folgen für die ganze Nation. Ich habe daher mit Zuversicht auf die Bestrebungen geseht, die in der letzten Zeit von der Sozialdemokratie in mehreren Ländern entfaltet wurden, um eine Verständigung zwischen den Völkern herbeizuführen, und ich kann nur hoffen, daß alle Mächte sich vereinigen werden, um so schnell wie möglich der Welt einen guten, dauerhaften Frieden zu schaffen.

Die römische Tribuna heft gegen die friedensbereiten italienischen Sozialisten. Sie machen sich verbrecherischer Umtriebe gegen das Staatsinteresse Italiens schuldig. Weil sie nämlich bereit sind, außer mit russischen sich auch mit deutschen und österreichischen Sozialisten in Verbindung zu setzen. Giornale d'Italia schlägt vor, Morgani die Wiederkehr nach Italien zu verbieten.

Es ist festgestellt, daß die nach Rußland geschickte Arbeiterdelegation aus England — und ebenso zweifellos die aus Frankreich — eine Veranstaltung ist, die zwischen den Regierungen der beiden Länder und den friedensfeindlichen Bourgeois der vorläufigen Regierung vereinbart worden ist, um die Propaganda der russischen Sozialdemokraten zu durchkreuzen und den Rat der Arbeiter und Soldaten entweder zu bearbeiten oder zu diskreditieren.

Die bulgarischen Sozialisten haben an den russischen Arbeiter- und Soldatenrat eine passende Sympathieerklärung gesandt.

Schüchterer Anfang.

Aufhebung des Jesuitengesetzes und des Sprachenparagrafen. Der Bundesrat ist in seiner Sitzung vom 19. April 1917 dem Beschluß des Reichstages, das Gesetz betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1875 aufzuheben, beigetreten. In der gleichen Sitzung hat der Bundesrat dem Beschluß des Reichstages, den § 12 des Reichsvereinsgesetzes vom 19. April 1908 (Sprachenparagrafen) zu beilegen, seine Zustimmung erteilt.

Die Frankfurter Zeitung deutet ferner an, daß dem Reichstag demnächst voraussichtlich ein neues Arbeitskammergesetz vorgelegt werden wird. Wir haben Grund, auch diese Nachricht für richtig zu halten.

Zu Beginn des Krieges wurden uns wahre Stunden des politischen und sozialen Fortschritts versprochen aber stets mit dem Hinzufügen, während des Krieges müsse um Gottes Willen alles beim alten bleiben, da dürfte von dem Bestehenden kein Steinchen verrückt und ihm kein Närdchen gekrümmt werden. Mit dem Dogma vom Burgfrieden hat man alle notwendigen Reformen zurückgehalten, bis sich herausstellte, daß man mit dieser Politik katastrophaler Verstrickungen oder jene Gefahren heraufbeschwor, die man durch sie zu vermeiden beabsichtigte.

Aber 2 1/2 Jahre mußten vergehen, die russische Revolution, der Eintritt Amerikas in den Kampf, die Erklärung des heiligen Krieges der Demokratie gegen Deutschland — dies alles und manches andere mußte noch kommen, bis der Reichskanzler endlich einsehen begann, daß ihm die Sozialdemo-

(W. I. B.) Kautsch. Großes Hauptquartier, den 20. April 1917.

Westlicher Kriegshauptquartier.

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht: Auf dem Hauptstapel von Grand nimmt täglich die Feuerstätigkeit zu, bei St. Quentin schwand sie in ihrer Stärke.

Deeregruppe deutscher Kronprinz: Die am 16. März begonnene Einnahme der von langer Hand angelegten Zone der Siegfried-Stellungen hat gestern nachmittags von Soissons ihren Abschluß gefunden durch Aufgabe des Höhen-Heros zwischen Gondé und Soupir. Der Feind folgt zögernd.

Eine Doppelschlacht an der Wisne und in der Champagne nimmt ihren Fortgang. Längs des Chemin des Dames-Rüdens dauert der harte Artilleriekampf an. Der Feind, Gerns und unter großem Masseneinsatz beiderseits von Granate mächten sich frisch herangeführte französische Regimenter vergeblich und verlustreich ab, den Höhenraum zu gewinnen.

Den schon am 16. April ohne Ergebnis versuchten Angriff zur Umfassung des Reimont-Bloß von Nordwesten und Nordost erneuerte der Feind gestern nachmittags. Der unseren Stellungen am Aisne-Meuse-Kanal brachen die fünfmal anlaufenden Sturmwellen neuergeleiteter französischer Divisionen kläglich zusammen; auch die Russen wurden wieder vergeblich des Feindes abgewehrt. Unsere dort stehenden Divisionen haben Herren der Lage. In der Champagne ist den ganzen Tag über im Westbaltische

zwischen der Straße Thuisy-Nauroy und dem von uns festgehaltenen Auberive heftig gekämpft worden. In einem vorerwähnt geführten Gegenangriff drängten wir den vorgehenden vorwärts gekommenen Feind und seine zur Ausbreitung des Gewinns ins Gefecht geworfenen frischen Kräfte zurück und erreichten die beabsichtigten Stellungen. Der zweite französische Durchbruchversuch in der Champagne ist dadurch vereitelt.

Bisher hat die französische Führung mehr als 30 Divisionen auf beiden Schlachtfeldern eingesetzt. Sie wurden nach Beendigung der Sommerkämpfe für den Durchbruchangriff und die erhofften Verfolgungskämpfe sorgfältig ausgebildet.

Die daran geknüpften Hoffnungen Frankreichs haben sich nicht erfüllt!

Deeregruppe Herzog Albrecht.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegshauptquartier.

Das russische Artilleriefeuer hat sich auch gestern in mehreren Abschnitten auf bedeutender Höhe gehalten; Infanterieangriffe nicht gemeldet.

Mazedonische Front.

Auf der Grevna-Strada sind französische Angreife zum Nachgewinnen der am 17. April verlorenen Stellungen von deutschen und bulgarischen Truppen abgewiesen worden; auf einer Spitze hat der Feind wieder Fuß gefaßt.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

besteht unser Problem darin, die durch die Revolution erschütterte Kraft der Vorbereitung zu organisieren. Wir werden den Feind mit verdoppelten Kräften, überzeugt von dem bevorstehenden Siege, begegnen.

Nach Wiljufow ergriff Justizminister Kerenski das Wort. Er sagte: Ich begrüße Sie im Namen der Demokratie und der russischen Sozialisten. Ich sehe allein im Kabinett und meine Ansicht stimmt nicht immer mit derjenigen der Mehrheit überein. Bisher haben im Namen des russischen Volkes die Vertreter der führenden Klassen gesprochen. Sie wollen wissen, daß die russische Demokratie gegenwärtig die Herrin des russischen Reiches ist.

Wir haben beschlossen, für immer in unserem Lande alle imperialistischen und ultrareaktionären Versuche ein Ende zu machen. Denn wir wollen niemandes Anechtung und Demütigung dulden.

der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aller Völker.

Die Regierung, die die russische Demokratie befehlt, ruft von dem Bewußtsein her, daß der Traum einer Erdrückung der Völker der ganzen Welt der Verwirklichung nahe ist. Die Demaskierung der Welt werden verheißt, daß zwischen den Völkern keine Feindschaft mehr bestehen kann. Die russischen Demokraten werden bis zum Schluß die Stellungnahme beibehalten, wie sie in der Erklärung der provisorischen Regierung und des Arbeiter- und Soldatenrates zum Ausdruck kam.

Wir werden eine Rückkehr der alten früheren usurpatorischen Kriegsziele nicht gestatten.

Wir erwarten von Ihnen, daß Sie auf die anderen Klassen der Bevölkerung Ihrer Länder den gleichen entscheidenden Einfluß ausüben, wie wir auf unsere bürgerlichen Klassen, die gegenwärtig auf ihre imperialistischen Bestrebungen Bescheid gehalten haben.

Noch. Es läßt sich gar nicht sagen, welches Unheil durch diese törichte reaktionäre Bestimmung angerichtet worden ist. Sie trägt ein voll gerüttelt Maß Schuld daran, daß Deutschland in der ganzen Welt seinen Ruf verschlechterte.

Die weitest größte Bedeutung kommt unter den angekündigten Reformen der Vorlage eines Arbeitskammergesetzes zu. Solange man seinen Inhalt nicht kennt, solange nicht feststeht, wie die Kammern gebildet werden und welche Befugnisse haben sollen, wäre ein Urteil verfrüht. Die Bedeutung liegt aber in der Materie selbst, die hier in Angriff genommen werden soll. Bei der Gesetzgebung des Entwurfs wird der Reichstag sein Wort mit zu sprechen haben. Möglicherweise bereitet sich hier eine Reform vor, die sachlich noch wichtiger ist als Wahlrechts- und Verfassungsreformen.

Heute ist aber trotz alledem ein Arbeitskammer-Gesetz und würde es noch so gut, nicht das Notwendigste. In Frieden könnte man seine Bedeutung der einer Verfassungsreform vielleicht vorantreiben, im Kriege, in die j e m A r i e t t r i t t dagegen hinter der Wichtigkeit der Verfassungsreform alles andere zurück. Heute brauchen wir die Demokratie, nicht damit sich das Volk im Innern gegen die Uebermacht des Kapitalismus zur Wehr setzen kann, sondern wir brauchen sie vor allem als eine Verteidigungsmasse zum Schutz des deutschen Volkes gegen äußere Feinde. Jeder Versuch, die Masse des Volkes von dieser längst gewonnenen klaren Erkenntnis abzulenken, wird vergeblich bleiben. Mit Beweisen des guten Willens wird nichts geschafft. Die Arbeit muß an dem Punkt einsehen, auf dem jetzt alles ankommt.

freude von Anfang an richtig geraten hatte. Dann kam die Osterbotschaft, die freilich auch noch nichts anderes war als eine Verheißung, wenn auch in feierlicher Form. Und jetzt steht sich die Maschine der „Reorientierung“ knarrend und ächzend in Bewegung. Die Regierung hat damit in einer grundsätzlichen Frage nachgegeben: Es gibt „Reorientierung“ auch während des Krieges.

Doch dem deutschen Volke als erste Morgengabe der jungen Freiheit nun die Aufhebung des Jesuitengesetzes geboten wird, dessen nicht man sich eigentlich schämen. Wie langer Kämpfe hat es bedurft, um dieses althergebrachte Ueberbleibsel aus der Zeit des Kulturkampfes zu beseitigen! Die Masse des deutschen Volkes hat dieser Angelegenheit längst nur mehr ein sehr geringes Interesse entgegengebracht, und das Gesetz war durch teilweise Aufhebung und durch die Art seiner Ausführung längst durchlöchert wie ein Sieb. Jetzt schweben seine letzten Klügelchen.

Ein ander Ding ist es mit dem Sprachenparagrafen des Reichsvereins-Gesetzes. Vor zehn Jahren war dieser Sprachenparagraf noch eine ungeheure preußische „Staatsnotwendigkeit“, daß der Wilow-Flot beinahe über ihn geplagt und sein Urheber in die Verenkung verschwand war. Ein Stückchen freipolitischen Fortschritt in der Vereinsgesetzgebung hatten die Hochfreimütigen mit einem handlichen Rücktritt erkauft müssen; den Polen, Dänen, Franzosen deutscher Reichsangehörigkeit wurde verboten, ihre Angelegenheiten öffentlich in ihrer Muttersprache zu besprechen. Stöhnend sogen die armen Freimütigen durch das ihnen auferlegte kaiserliche

eine richtige Schlacht liefern. In dem Marktschen Brunnenn sind ein Judenprogramm statt. Weithin herrscht völlige Anarchie. Auch von Odeßa gehen ähnliche Nachrichten ein. Dort wurden Zusammenstöße größtenteils aus Besessenen verhaftet, weil sie für die alle Regierung agieren hätten.

Die Eisenbahner wählen sich selbst ihren Chef.

Nach der Rotsoje Wremja weigerten sich die Angestellten der Sibirischen Eisenbahn, dem Ingenieur Kisomirov weiter als Chef der Bahn zu haben, und brachten dies dem Eisenbahnminister zur Kenntnis. In seiner Stelle beschloßen die Angestellten selbständig, einen neuen Chef zu wählen. (S. 2.)

Tauern und Sozialisten.

Arbeitsgemeinschaften, die Parteien des Proletariats zu einer möglichst feingliedrigen machtvollen Einheit zu verschmelzen, haben einen sehr bemerkenswerten Erfolg gehabt. In den letzten Tagen ist eine merkliche Annäherung zwischen der bolschewistischen Partei und der vom Arbeiterpartei vertretenen sozialistischen Partei erfolgt. Die Annäherung erfolgte aus Grund einer Verständigung über die Lösung der Agrarfrage, der Kriegsfrage und der Friedensfrage.

General-Rennenkampf wegen Subversiv verhaftet.

Die die Petersburger Telegramm-Agentur leitete, soll der General-Rennenkampf auf Antrag des Kaisers der Arbeiter wegen Subversiv vor dem Verbot verhaftet worden sein. Auch der ehemalige Ministerpräsident Golowni soll wieder in Haft genommen worden sein.

Die russische „Freiheitsbewegung“.

Wegen wird die Bezeichnung auf die große, sogenannte Freiheitsbewegung erwidert werden. Die Regierung hat aus diesem Anlaß einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem es heißt: **Der mächtige Feind ist hier in unser Land einmarchiert und droht, uns niederzuliegen und uns wieder der alten heute verurteilten Regierung zu unterwerfen.** Nur die Anspannung aller unserer Kräfte kann uns den bishergehenden Sieg verschaffen. Nur die Anspannung aller Kräfte kann uns den Sieg verschaffen. Nur die Anspannung aller Kräfte kann uns den Sieg verschaffen. Nur die Anspannung aller Kräfte kann uns den Sieg verschaffen.

Amerikas Kriegsteilnahme im englischen Unterhaus.

Im Unterhaus führte Bonar Law zur Begründung einer Entschlieung, die das Vorgehen der Vereinigten Staaten begründet, u. a. aus: **Wir begründen den Anstoß des neuen Alliierten wegen der moralischen Rechtfertigung, die er uns für unser eigenes Vorgehen gibt.** Die größte aller Fragen, die in diesem Kriege entschieden werden wird, ist die, ob die Freiheitlichen Einrichtungen, auf denen der Fortschritt der Zivilisation und die Wohlfahrt der Menschheit beruhen, gegen eine zentralisierte Macht von militärischem Despotismus standhalten können oder nicht. Der Eintritt der großen Republik in den Krieg ist ein positives Gegenstück zur russischen Revolution gewesen. Amerika ist wie das britische Reich ein Stück von Eroberungslust oder Vandalismus, von seinen selbstsüchtigen Zielen befreit.

Was hat nun Wilson vorangetrieben, eine geeinte Nation in die Welt zu stellen? Es ist nicht die Aussicht auf materielle Gewinn, nicht die Hoffnung auf territoriale Vergrößerung. Es ist die zwingende Gewalt des Gewissens und der Menschlichkeit. Die ganze Zukunft der Zivilisation und insbesondere der Demokratie steht in Gefahr. In solcher Lage sich fern zu halten, ist nicht nur Torheit, sondern ein Verbrechen. Gestützt durch die Kameradschaft Amerikas erneuern wir den Eid der Treue und Hingebung.

Ramses der irischen Nationalisten erklärte Dillon, wenn zum Kampfe gerufen werde, würden die Iren zur Stelle sein. Der Vertreter der Arbeiterpartei versicherte, während des ganzen Krieges sei Amerika in seinem Herzen und seiner Seele an der Seite der Alliierten gewesen. (Beifall.) Die Entschlieung von Bonar Law wurde darauf unter Beifall angenommen.

Deutsches Reich.

Aufhebung des polnischen Enteignungsgesetzes. Die der Reichsregierung parlamentarischen Kreise dort, beschäftigt sich das deutsche Staatsministerium zur Zeit mit der vor einigen Wochen im Abgeordnetenhaus aufgeworfenen Frage einer Aufhebung des polnischen Enteignungsgesetzes und der Sprachparagraphen. Es veranlaßt, daß diese Frage in allerhöchster Zeit in dem von der Regierung damals angeordneten Sinne gelöst und unmittelbar darauf vom König zur Verfügung unterbreitet werden soll.

Mäßigkeitsunterricht in polnischer Sprache. **Wosn, 19. April.** Der Stenographische Vereinungsverband erachtet an, daß mit Beginn des neuen Schuljahres der Religionsunterricht der untersten Stufe in polnischer Sprache gegeben werden könne.

Ausland.

England.

Die Regelung der irischen Frage. **Dem Chancellor-Guardian wird aus London gemeldet, daß der Plan zur Regelung der irischen Frage, den die Regierung nächste Woche dem Unterhaus vorlegen wird, die sofortige Einführung von Autonomie mit freier Wahl für einige Grafschaften umschließt.**

Spanien. **Madrid, 19. April.** Ein neues Kabinett ist gebildet worden. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: **Vorsteher: Garcia Prieto; Unterrichtsminister: Juan Alcaraz; Inneres: Don Juan Paredes; Krieg: General Quiroga; Marine: General Oyarzun; Justiz: Ruiz Balboa; Finanzen: Santiago Uda; Öffentliche Arbeiten: Jacinto Vazquez; Unterrichts: José Franco Rodriguez.**

Parteiangelegenheiten.

Die Weibler Konferenz und die „Antiradikalen“. **Die in Göttinge gebildete Partei beruht auf einem Kompromiß zwischen der Arbeitergemeinschaft und der Gruppe „Internationale“.** Man muß die Betrachtungen der „Antiradikalen“ Presse über die „Antiradikalen“ lesen, und man wird zu dem Schluß kommen, daß diese „Antiradikalen“ Partei in der Wohnung der Arbeitergemeinschaft sitzen geblieben ist und trotz, ob sie wohl der süßen Hoffnung lebe, den Parteigängern eines Tages vor seine eigene Tür setzen zu können. Und sie erinnert an die Worte, die Dante auf der Konferenz der Gruppe „Internationale“ entgegenschickte: **„Wenn ihr meint, ihr könntet unter unserer Tante Schutz suchen, könntet uns aber im Übrigen nach Herzenslust bestärken, dann tritt ihr auch. Die neue Partei wird Disziplin fordern wie die alte, und sie wird sie in so radikalste Weise fordern müssen, als die in ihr vereinigen heterogenen Elemente nur durch äußerste Disziplin zusammengehalten werden können.“**

Interessant ist das Gesamtbild der Partei, das der sie als Vorläufer in der alten Partei so schon gebildet hat. — Aus den Mitteilungen der Arbeiterpartei über den Verlauf der Konferenz erfahren wir auch, daß die Vertreter von Berlin VI, Ludwigsburg, Winterberg und Bremen den Ruf nach dem Parteizentrum ebenfalls bekräftigen. Sie werden ihren Möglichkeiten die Entscheidung anheimstellen. Die Bremer und Ludwigsburger Delegierten traten für eine völlige Vereinfachung der Parteistruktur ein. In einer Erklärung, die sie der Gruppe vorlegten, heißt es, die „Antiradikalen“ unterwies sich nicht grundsätzlich von dem „Sozialpatriotismus“, und so sei jedes organisatorische Zusammenwirken mit dieser Gruppe zu vermeiden. Auf der gemeinsamen Konferenz haben sie sich der Zustimmung über das Organisationsstatut enthalten, sie erklärten weiter, daß die Konferenz nur zu dem Zweck berufen wurde, um die Abklärung zwischen Parteizentrum und Antiradikalen vermehrt zu treiben und so die „organisationspolitische Sammlung der außerparteilichen Linien vorzubereiten zu helfen“.

Der Schluss der Verhandlung, die das Organ der Arbeiterpartei über die Fortdauer der Partei, jetzt in großer Verlegenheit die weite Arbeit, die außerdem der Arbeitergemeinschaft und den Gruppen links von ihr steht. Es heißt da:

„Kernpunkt ist die Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterpartei der Antiradikalen und in diesem Gegensatz zwischen den verschiedenen Richtungen. Was an dem Anfang der Verhandlungen gebürte, wurde ganz am Schluß aus; hier aber sind sich über die Parteiführung einig. In glänzender Analyse, Überführung von wichtigen Argumenten, jod der letzte Redner der Gruppe „Internationale“ nach einem scharfen Plekter Redebeitrag über unsere Aufgaben die Grenze zwischen Parteizentrum und Antiradikalen. Es war eine ebenso geläufige wie in ihren Konsequenzen unerschütterliche Stäupung der Kautsky, Daaie, Bebedour, Wertheim, Eisner...“

Das ist deutlich genug, trotzdem hüpfen die Daaie und Bebedour um die Wanst dorer, die sie häupen.

Julian Wardhat bezeichnet unsere am 11. April veröffentlichte Notiz über die Stellungnahme der Generalversammlung des oppositionellen Zentralvereins für Kanton-Geoslos zu seiner Überwindung des Karl Erbmannschen Buches „England und die Sozialdemokratie“ und zu seiner ferneren Zugehörigkeit zum Kreisverband als auf einem Irrtum beruhend. **Leber den in der Notiz erwähnten Antrag wardhat sei gar nicht abgelehnt worden.** „Statt dessen hat der Vorliegende Antrag nicht abgelehnt worden.“ **Statt dessen hat der Vorliegende Antrag nicht abgelehnt worden.“** **Statt dessen hat der Vorliegende Antrag nicht abgelehnt worden.“**

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Jahresversammlung des Dresdner Gewerkschaftsverbands.

In der für den 20. März anberaumten Jahresversammlung wurde der auf Veranlassung des Gewerkschaftsverbands gefällte Antrag des Antiradikalen Vorstands behandelt, der dahin ging, dem Gewerkschaftssekretär im Sekretariat Döhlen, wegen seiner Agitation in politischer Hinsicht in Verbindung mit der Agitation für Ableistung der Dresdner Volkszeitung und wegen seiner Hochverratsgeschehen die Stellung aufzukündigen. Nach längerer Debatte wurde mit großer Mehrheit dem Antrag der Vorstandes zugestimmt. Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden bestritten.

Am 12. April fand die Fortsetzung der Versammlung statt, in der zunächst über die Tätigkeit der Arbeiterssekretariate Bericht erstattet wurde. **Heber das Sekretariat in Dresden berichtete Sekretär Kante,** der auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht hinwies, auf die Umwälzung in der Ausführenden durch die Kriegssituation hinwies. **Heber 26 März** der Ausführenden wählten Rot und Döffe in Fragen des allgemeinen Kriegesrechtes Unterstützung an Arbeiterfamilien, Hinterbliebenen, Kriegsbeschädigten ufm.). **Eine Unmasse von Rot und Döffe sei an den Sekretären vorübergegangen** und wenn auch durch deren tätige Eingreifen in vielen Fällen Hilfe geschaffen worden sei, so müsse doch andererseits festgestellt werden, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen auf vielen Gebieten völlig unhaltbar sind, da teilweise selbst der allerhöchsten Rot nicht abgeholfen werden könne. **Die Rückführung der Kriegeserzogene gezielte Maßnahmen zum Schutz ihrer wirtschaftlichen Interessen.** Während d. H. gegen eine Kriegserzogene wegen rückwärtiger Werte und anderen Schulden nicht vorangetrieben werden können, werden die vom Militär Beschaffenen sofort mangelsweise wegen einzelner Schulden in Anspruch genommen. **Dies sei ein unzulässiger Zustand.** **Rund die Frage der Höhe der Renten für Kriegsbeteiligte** behrte schnelles einer Besserung, da die Zulassung heute nur in Höhe von 240 M. genährt werde, wovon ein Kriegsbeteiligter selbst unter möglicher Hingabe von 180 M. im Jahre den notwendigen Kriegszulage nicht leben könne. **Der Berichterstatter führte einige Fälle an,** die das charakterisieren, **weiter auch einige Fälle, die beweisen, wie gewaltige Arbeit mancher Fall mit sich bringt.** **Die Zahl der Ausführenden betrug im Berichtsjahre 12 185,** die 12 654 Ausführende erbat. **Im Jahre 1916 betrug die Beschäftigtenzahl 13 027,** so daß ein kleiner Rückgang der Ausführenden zu verzeichnen gewesen ist, und zwar um 820. **Die Zahl der Schriftsätze belief sich auf 3720 gegen 3773 im Berichtsjahre.** **Die Durchschnittssumme der täglichen Gehälter betrug 40,4** und die Durchschnittssumme der täglichen angelegerten Schriftsätze 2. **Die Höchstsumme der Beschäftigten an einem Tage betrug 86.** **Gewerkschaftlich organisiert waren 8661 gleich 70 Proz. aller Aus-**

führenden. — **Der Berichterstatter hat die Statistik der Gewerkschaften, die sich in den Fabriken ufm. mit den Ausführenden in Verbindung kommen, einmaße Wünsche über Beibehaltung vorzubringen, damit diese im Interesse des Sekretariats nach Möglichkeit erledigt werden können.**

Den Bericht vom Arbeiterssekretariat Döhlen erstattete Sekretär Weid, der über die gleichen Erfahrungen berichten konnte, wie der Berichterstatter. **Es wurden an 2630 Besucher 2612 Ausführende erteilt und 1018 Schriftsätze angelegt.** **Die Besuchszahl ist hier um etwa 400 gegenüber dem vorigen Berichtsjahre zurückgegangen, wobei zu beachten ist, daß das Sekretariat Döhlen nur an 194 Tagen Sprechstunden abhalten konnte.** **Der Berichterstatter war an 92 Tagen auf dem Sekretariat Döhlen beschäftigt,** dessen Sekretär zu den Wahlen eingegangen ist, und weiter war er einige Wochen auf dem Sekretariat Dresden tätig. **An Döhlen sind 1180 Besucher zu verzeichnen gewesen,** die 377 Schriftsätze benutzten.

In der Debatte über den Geschäftsbericht der Sekretäre wurde von Seite des Berichterstatters der Gewerkschaften berichtet, daß der Sekretär Weid sich in einer Rechtsprechung nicht erst an die Vorstandsmitglieder, sondern direkt an den Hauptvorstand gewandt hat. **Weitere Beschwerden und Wünsche wurden nicht vorgebracht.**

Am Anschluß daran gab der Geschäftssekretär Döhlen einen kurzen Geschäfts- und Kassenbericht. **Eine außerordentliche Besprechung unseres Jahresberichtes ist in der Nummer 87 der Dresdner Volkszeitung enthalten, auf die hierdurch verwiesen wird.**

Gewisse Köstlicher beantragte im Auftrage der Gewerkschaften die Entlassung des Sekretärs, die einstimmig erfolgte. **Auf Vortrag des Gewerkschafts Döffe wurde einstimmig die im Vorjahr vorgenommene Beitragsänderung um 20 Pf. für männliche und 10 Pf. für weibliche Mitglieder wiederum genehmigt.**

Trotzdem wurde noch besonders bemerkt, daß sich Gewisse Döffe nicht genügend über die Lebensmittelfrage ausgesprochen habe, was in der Debatte noch nachgeholt wurde. **Er gab hierzu bekannt, daß der Vorstand eine Eingabe an das Ministerium und an das Generalstaatsanwaltschaft gezeichnet habe.** **Ferner wurde Beschwerde über recht mangelhaftes Essen in einigen Verkaufsstellen geäußert, worauf Gewisse Döffe bekanntgab, daß der Volkshilfskommission zur Verbesserung der Küchen Kontrolle eingeführt worden sei.**

Auf Vortrag des Berichterstatters wurde von einer anstehenden Wahl des Vorstands abgesehen; die bisherigen Vorstandsmitglieder schieden ihre Ämter aus, weil sie nur kurze Zeit für den ausstehenden Gewerkschaft Döffe als Vorsitzenden und Gewerkschaft Döffe als Gewerkschaften gemahnt. — Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Aus aller Welt.

Das Eisenbahnunglück in Kuumotien.

Die Königlich Eisenbahnverwaltung Augsburg teilt dazu mit: **In der Station Kammhofen tröß gestern abend 10 Uhr ein von Augsburg nach München fahrende Schnellzug 28 mit dem von München kommenden gemischten Zug 288 zusammen. Zug 288 hatte in der Station Kammhofen einen Wagen in das Endschotter abgestellt und war eben im Begriff, über das Gleis Augsburg-München auf das Gleis München-Augsburg überzuweichen und auf diesem die Fahrt fortzusetzen, als der Zug D 288 in voller Geschwindigkeit die Station durchfuhr und den Zug 288 durchschmitt. Bei dem Anprall wurden vier Wagen des Zuges 288 zertümmert. Ein weiterer Wagen wurde umgestürzt. Die Lokomotive des Zuges 288 stürzte mit dem Tender des nachfolgenden Kofwagens um. Außerdem wurde der Kofwagen des Schnellzuges in den nächsten Personenzug geschoben und entgleiste. Die übrigen Wagen blieben in der Spur. Die beiden Stationsgleise sind gesperrt. Von Augsburg und München wurden auf die Reibung des Gleises in sofortige Hilfszüge mit Rettungswagen, Heben, Führern und Mannschaften der Sanitätskolonne abgeschickt. Die Verwunden wurden mit Rettungswagen teils nach München, teils nach Augsburg verbracht. Ein Teil der Verwunden hat noch verbleibende Aufnahme und ärztliche Hilfeleistung im Schloßgärtner Kammhofen gefunden. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Bei dem Unfall wurden nach den bisherigen Mitteilungen 21 Reisende, darunter 16 Militärpersonen, sofort getötet und 41 Personen verwundet, darunter mehrere Schwere. **Der Unfall ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß der Lokomotivführer des Schnellzuges das auf Halt stehende, die Ueberwechlung des Zuges 288 überführende Stationsgleis überfuhr.** **Zur Zeit des Unfalls herrschte dicke Schwefelnebel.****

Zugaufkommen.

Schwefelnebel, 20. April. **Dem Schwefelnebeler Zugabzug wird aus Weimingen gemeldet:** **Der Stuttgart-Berliner Schnellzug D 87 stieß heute nacht 1 Uhr im Bahnhof Rißendachhausen mit einem Wägenzug zusammen, wodurch die Strecke gesperrt wurde.** **Reisende sind glücklichweise nicht zu verlegen.** **Es wurden nur einige Verwundene verletzt.**

150 Leichter aus dem Schiffungslud auf der Donau.

Baden, 19. April. **Von dem in der vorigen Woche gesunkenen Tanker „Brink“ sind bisher 78 Opfer geborgen worden.** **Die Gesamtzahl der am Leben Gelassenen wird auf 150 geschätzt.**

Defektoren in der Schweiz.

Nach dem Bund beträgt die Zahl der in der Schweiz lebenden Defektoren 10—12 000. **Die Zahl ist im Wachsen begriffen,** da viele kriegsmüde Soldaten über die Schweizergrenze flüchten oder Uelauer nicht mehr zurückkehren. **Den Hauptanteil stellen die Italiener.** **Die Kantone haben, so schreibt der Bund, ein Interesse daran, die Zahl nicht zu steigern, da man diesen Flüchtlingen eigentlich mehr Rechte einräume, als den Einheimischen, die der Militärpflicht noch genügen müssen.**

Die Besatzung des Großfürsten.

Die Hochkaplerin Annu Sanned hatte sich in Berlin vor dem Strafsichter zu verantworten; sie war diesmal wegen Verursachung im Rückfall angeklagt. **Es handelte sich nur um 10 M., ein Fall, der im Verhältnis zu den sonstigen, in die Rechtsmaterie gehenden Verbrechen der Schwelgerin ganz geringfügiger Natur war, der ihr jedoch die bisher härteste Strafe einbrachte.** **Die Angeklagte war, wie noch erinnerlich sein dürfte, vor längerer Zeit im Weissen Berlin und in den weissen Variation aufgetaucht, nachdem sie eine Freiheitsstrafe wegen großgelegtes Schwindens, bei denen eine schöne Villa in Niederbachhausen, Automobils und Pferde eine große Rolle spielen, verübt hatte.** **Die Eigentümer in Konflikt geraden war, bildete das Mädchen von der Besatzung eines Geschäftes und von einem Schulden im Höhe von etwa 200 000 M. auf der Holländischen Bank. Unter diesen Angaben und unter allen möglichen abigen und lächerlichen Namen legte sie sich auf den Kredit- und Wohnungszinshel, es kam ihr nicht darauf an, die 18-jährige Mädchen zu mieten und mit Möbeln ausstatten zu lassen. Sie verschwand aber auch keine Summen nicht, wie der gemenschliche Fall zeigte, bei dem sie den Lebensmittelschwindel betrieben hatte. Sie klagte in diesem Falle so berntädig, daß wegen der keinen Beweise nicht weniger als fünf Termine notwendig wurden. Während sie früher Gefängnis erhielt, erlankte das Gericht diesmal auf ein Jahr sechs Monate Haftstrafe.**

Verberung der schiffischen Handwerkerstraße für den 21. April; Meist trübe; Regen; gütige Nebel.

Beachtenswert ist unsere Abteilung

Fertige Damen-Bekleidung

Jackenkleider in allen Preislagen, guter Stoff — prima Verarbeitung.
Jacken große Auswahl, in den verschiedensten Stoffarten.
Mäntel in klaren Formen, Seide imprägniert, wie auch in Taffet-Mantelkleidern.
Kleider in Seide, in vielen Farben und nur gelegener, moderner Ausführung.

Eine reiche Auswahl
schöner Frühjahrs-Kleidung
 finden Sie in unserer
Spezial-Abteilung
 und ist ein Besuch für Sie
 unbedingt lohnend.

Blusen in Seide, Chinakrepp, Wolle und Schleierstoffen, von einfacher bis feiner Ausführung.
Röcke in allen Preislagen, dauerhafte Stoffe, moderne Modellen.
Strickjacken Wolle und Kunstseide, klarte Ausführung, alle modernen Farben.
Morgenröcke aparte Neuheiten in Flauschstoffen, Krepp und Museline.

Kaufhaus Borinski Wilsdruffer Straße 32/34.

[S 108]

Mitglied der vereinigten Hamburger Engros-Lager.

Eierverteilung.

§ 1. Für die Woche vom 17. bis 23. April 1917 dürfen von den zum Eierverkauf zugelassenen Geschäften
2 Eier auf jede Lebensmittelkarte (graue und gelbe)
 abgegeben werden.
 Die Abgabe an die Kleinhandlery erfolgt von Sonnabend den 21. April 1917 an, der Verkauf an die Verbraucher findet von Dienstag den 24. April 1917 an statt.
 Der Preis für jedes Ei beträgt 28 Pf. Er ist jedem Ei aufgedruckt.
 § 2. Für die Woche vom 17. bis 23. April 1917 können auf die Bezugseine der Väter, Mütter, Hausfrauen usw. Eier nicht abgegeben werden.
 § 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 19 der Reichsbeschaffungsverordnung vom 2. September 1916 bestraft.
 Dresden, den 19. April 1917. [S 100]

Der Rat zu Dresden.

Pföschappel.

Gegen Abgabe des auf die Zeit vom 16. bis 22. April 1917 lautenden Wochenabschnittes der Kartoffelkarte und der Kartoffelkarte für Schwerarbeiter können bis zum 22. dieses Monats je 5 Pfund Kartoffeln in demjenigen Geschäfte entnommen werden, in dem sich der Karteninhaber für die Kundenliste anmeldet hat. [W 246]

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Preis für das aus den tiefsten Volks- und Kriegsflecken entnommene Essen in der Weise zu erhöhen, daß vom 23. April an der Preis einer Wochenkarte für die Volkstische mit 70 Pf. und der Preis einer Wochenkarte für die Kriegstische mit 1,60 M. berechnet wird. Wird keine volle Wochenkarte entnommen, so sind für jede Portion des aus der Volkstische entnommenen Essens 12 Pf. und des aus der Kriegstische entnommenen Essens 27 Pf. zu bezahlen. [W 246]

Pföschappel, am 19. April 1917.

Der Gemeindevorstand.

Im Namen des Königs!

20 A v 174/16. In der Strafsache

gegen den Händler
Hermann Heinrich Weber
 in Dresden, Cranachstraße 33
 wegen übermäßiger Preissteigerung von Malzgerst hat die 8. Strafkammer des Königlich-Preussischen Landgerichts zu Dresden in der Sitzung vom 23. März 1917 als Berufungsgericht für Recht erkannt:
 Das angefochtene Urteil wird aufgehoben. Der Angeklagte **Heinrich Weber** wird wegen übermäßiger Preissteigerung zu **dreihundert Mark Geldstrafe**, als Ersatz zu dreißig Tagen Gefängnis, kostenpflichtig verurteilt. [S 106]

Bezirk Kötzschenbroda.

Sonabend den 21. April, abends 8 Uhr
Wichtige Mitglieder-Versammlung
 im „Reiteren Blick“ in Niederlösnitz.
 Die Bezirksleitung. [S 168]

Soz. Verein, 6. Kreis

Bezirk Bannowitz-Walsehufe.
 Sonabend den 21. April, abends 8 1/2 Uhr, **Mitglieder-Versammlung im Café zu Bannowitz.**
 Tagesordnung: 1. Bericht aus dem Kreisvorstand. 2. Neuwahl der Bezirksverwaltung. 3. Bericht der Gemeindevertreter. Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich an der Versammlung zu erscheinen. [S 148]

Neueste Karte des Weltkriegs

80x110 Zentimeter. Preis 1 Mark.
 Volkbuchhandlung, Dresden Wettinerplatz 10

Volkshaus

Wilsbergstraße 2, Schützenplatz 2
 Wir empfehlen unsere
Kriegskost
 von 30 Pf. an. [S 108]
 Mittags und abends
 „fisch zubereitet.“
 Lotterieliste liegt aus.

Kino Briesnitz.

Morgen Sonnabend: Die Schloßfrau von Radomsk über Das
 Gesandnis des Wildbichs, Drama in 3 Akten. Der feldgraue
 Groschen, Kriegerstück in 2 Akten. Sonntag: Zu spät! 3 Akte.
 Heber den Törlweg auf die Mar. [W 104]

Prinzeß Theater
 Lichtspiele
 Pragerstr. 52

Die Richterin von Holvingsholm

Drama in 4 Akten.
 In der Hauptrolle: **Maria Carmi**
Wir haben's geschafft
 Lustspiel in 3 Akten von **Franz Hofor**
 In den Hauptrollen: **Fritz Achterberg** und **Lya Ley**
 Sonntags und Mittwochs von 3 bis 10 Uhr
 sonst täglich von 4 bis 10 Uhr.

Zum Umzuge!

Geschäftsverlegung.
 Mein altes, amtes seit vielen Jahren Gr. Brüdergasse 5, I.,
 betriebenes Garzerobengeschäft habe ich nun
Gr. Brüdergasse 14, I. u. II. (Haus Wobla)
 verlegt. Es ist mir gelungen, noch große Posten in Frühjahrs-Neuheiten herbeizubekommen. Ich offeriere sehr preiswert gute, solide Sachen: Herren-, Damen-, Kinderanzüge, Gummiwäntel, Paletots, Hosen usw. in reichlicher Auswahl. [W 149]

S. L. Reich, Gr. Brüdergasse 14, I. u. II.

Post-Deutsche Eiche

Vahrenwitzer Straße 46 [K 108]
 Zubehör: **Max Thiele**. Gute
 neuere Gefäßtüten u. d. Geschlo-
 sser in Stahl und Messing,
 Metallbüchsen, Heft- und
 Koffer. — Preisverzeichn. Nr. 15 573.

Hesi-Alt-Leipzig

Dresden-N., Bismarckstraße 15,
 empf. 1. wert. Bismarck u. Freunden
 G. Speisen, H. Getränke, u. Fr. Plinius
 Kochkunst von **Rich. Lange**, Frau

Sporthüte

neueste Formen
 von 3,75 M. an [A 17]
H. Hensel
 Strohhutfabrik
 Zinzendorfstr. 51.

Nur noch wenige Aufführungen!

Täglich 7 1/2 Uhr im Circus Sarrasani
Zugunsten des Kriegs-Liebesdienstes

Der Hias

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten
 Dargestellt von Offizieren und Mannschaften
 hiesiger und bayerischer Ersatztruppenteile
 sowie Damen der Gesellschaft unter
 Mitwirkung hervorragender Künstler!
Ueber 200 Mitwirkende!
 Im 2. Akte:
„Das feldgraue Brett!“
 Wer Gold bringt, erhält einen Preis!
 Mittwoch den 18. und Sonnabend den 21. April
 7 1/2 Uhr: **Extra-Volks-Vorstellung**
 Halbe Preise auf allen Plätzen. [W 118]

Vorverkauf Circuskasse 23848/44, Warenhaus Herzfeld.

Dreher

„Universelle“ Zigarettenmaschinenfabrik,
J. C. Müller & Co., Dresden-A. 28, Tharandter Str. 11.

Werkzeugschlosser

„Universelle“ Zigarettenmaschinenfabrik,
J. C. Müller & Co., Dresden-A. 28, Tharandter Str. 11.

Fliesenleger

Rür Dresden und umwohnend
 suchen eine größere Anzahl
 gute, geübte
Fliesenleger
 i. Fußboden- u. Wandverkleidungs-
 arbeiten in langanhaltende Ge-
 schäftigung. [W 167]
Schaper & Bergner, Dresden

Osternabe

mit guter Handschrift und guten
 Schulschreibern, des Aufschreibens
 fähig, für leichte Schreivarbeiten
 für sofort gesucht. Angebote unter
 V. O. 074 an den „Zentralver-
 band“, König-Johann-Straße 8,
 Dresden. [S 102]

Stallbursche

für sofort gesucht.
Düngerexport-Gesellschaft
 Bübener Straße 20. [S 153]

Für Damen mit höh. Schulbildung

beginnt ein Sonderkursus in
 Handelsbuchführung, Steno und Ma-
 schinenschreiben am 13. April.
 Näheres im Prospekt „Bachys
 Handels- und Sprachschule, Al-
 bertplatz 18. [S 94]

Sunges sauberes Wändchen

für Aufwartung gesucht. [W 174]
Kuntzsch, Zietenstr. 19.

Verantwortl. f. d. redaktionellen Teil: Paul Barthel, Dresden.

Verantwortl. f. d. Druckerei: **Rey-Gesellschaft**
 Dresden-Ströben.
 Druck und Verlag: **Spitz & Schw. Dresden.**

Sächsische Angelegenheiten.

Spaltung der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion Leipzigs.

Am Montag fand eine Sitzung der Stadtverordnetenfraktion statt, in der vor Eintritt in die Tagesordnung der Lagerhalter Geyer den Antrag stellte, den bisherigen Vorsitzenden, Redakteur Kressin, seines Amtes zu entheben...

seitherigen Erfahrungen bei verkürzter Arbeitszeit die gleichen Arbeitsleistungen wie bei länger, die Körperkräfte der Arbeiter mindernden Arbeitszeit erreicht würden.

Industrie und Vorkammer.

Unter Bezugnahme auf den kaiserlichen Erlass vom 7. April haben die Vorlegenden der fünf sächsischen Handelskammern einstimmig beschlossen, eine Eingabe an das Ministerium des Innern, einen früheren Beschluß der sächsischen Handelskammern zu wiederholen...

Freiwander im Garnhandel.

Zur Landgerichtscheminie verurteilte den Geschäftsführer der Firma Otto Weber in Limbach, den Kaufmann Otto Alfred Walter Weber dorthin, wegen übermäßiger Preissteigerung im Garnhandel zu 2000 M. Geldstrafe...

Verwehrtetes Verbot eines Bauern.

Verwehrtetes Getreide, insgesamt 50 Hektar, wurde, nach einer Mitteilung der Illtauer Morgenzeitung, bei einer im Schloß des Gutbesizers Paul Behner in Gerstorf bei Rammen vorgenommene Durchsicht vorgefunden...

Stadt-Chronik.

Graf Reventlow gegen Scheidemann.

Die Dresdner Ortsgruppe des Unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden, die an ihre Spitze den genungam bekommen Herrn Dr. Wildgrube setzt hat, hatte für Donnerstag einen öffentlichen Vortragabend veranstaltet...

Reventlow sprach über Vergeltung und Weltmacht. Im ersten Teil seiner Ausführungen besuchte der Redner nach seiner Weise zu zeigen, wie sich der gegenwärtige Weltkrieg organisch entwickelt hat...

Die russische Revolution sagt dem Herrn Grafen natürlich ganz und gar nicht, weil er bei einem schnellen Frieden mit Ausland Gefahr für die Pläne der Uebernationalisten wittert.

Auf die Friedensbestrebungen der deutschen Sozialdemokratie ist der Herr natürlich gar nicht gut zu sprechen. Bekanntlich warf er die Frage auf: Was wird eintreten, wenn wir einen Frieden nach dem Rezept des Herrn Scheidemann bekommen?

Was die Friedensbestrebungen der deutschen Sozialdemokratie ist der Herr natürlich gar nicht gut zu sprechen. Bekanntlich warf er die Frage auf: Was wird eintreten, wenn wir einen Frieden nach dem Rezept des Herrn Scheidemann bekommen?

Nach diesen ohnmächtigen und außerordentlich bezeichnenden Wutausbruch des edlen Grafen erwidert es sich, auf die übrigen politischen Weisheiten, die der Herr noch verzapfen, einzugehen.

der sächsischen Rüste einreden will und daneben auch noch neues Siedlungsland im Osten fordert. Die Ausführungen von Reventlow beweisen jedenfalls, daß sich die deutsche Sozialdemokratie auf dem rechten Wege befindet.

Zum Schluß gab es noch eine kleine erheiterte Episode. Im Tone tiefer Entrüstung erklärte nämlich Herr Wildgrube noch, daß in letzter Zeit versucht worden sei, den Unabhängigen Ausschuss in Dresden in unerhörte Weise zu verunglimpfen.

Milchlieferung. Vom Lebensmittelamt wird uns geschrieben: Die Zufuhr von Vollmilch ist, wie überall und wie alljährlich um diese Zeit auch in Dresden in den letzten Wochen erheblich zurückgegangen und wird auch voraussichtlich noch weiterhin zurückgehen...

Erhöhung der Margarinelieferung? Der Kriegsausschuss für Fett und Eide verfügt neuerdings über eine solche Menge von Rohstoffen, daß den Margarinefabriken um ein Drittel mehr geliefert werden kann.

Die 17jährigen müssen sich zur Stammrolle melden. Alle im Jahre 1900 geborenen Landsturmpflichtigen haben sich, und zwar sofort nach Erfüllung des 17. Lebensjahres im Militär- und Quartieramt, Serrefstraße 46, hinterhaus, Erdgesch., zur Landsturmrolle anzumelden.

Veräumung der Melbetriften entbinden nicht von der Melbpflicht. Meldepflichtige, die nach geheimer Anmeldung ihre Wohnung verändern, oder von Dresden wegziehen, haben dies sofort zur Stimmrolle anzugeben.

Das Hochwasser der Elbe hat gestern mittag mit einem Höchststand von nahezu 4 Metern über Null seinen Höhepunkt erreicht und ist seit dieser Zeit wieder im langsamen Zurückgehen begriffen.

Neues Fahrplanheft der Straßenbahn. Infolge der verschiedenen Einschränkungen im Straßenbahnbetriebe hat sich das Bedürfnis nach einem ausführlicheren Anstammittel für den am 1. März d. J. in Kraft getretenen Sommerfahrplan herausgestellt, als es das bei Inkrafttreten dieses Fahrplanes herausgegebene Verzeichnis der ersten und letzten Wagen sein kann.

Aus der Umgebung.

Büchsen. Sonnabend den 21. April werden im Pfeiferschen Gutshof Kartoffeln gegen Abschnitt 1 der neuen Lebensmittelkarte wie folgt abgegeben: Nr. 1 bis 191 von 8 bis 10 Uhr, Nr. 192 bis 282 von 10 bis 12 Uhr, Nr. 283 bis 410 nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Brotpreis. Diese Woche erhalten Volkshilfsenteilnehmer sowie Schwerarbeiter je ein Pfund Kartoffeln nachgeliefert, in den nächsten Wochen werden Volkshilfsenteilnehmer mit drei Pfund, zwei Pfund pro Kopf erhält die Volkshilfe, andere Einwohner mit fünf Pfund pro Kopf beliefert.

Bereits zwei Tage später zeigten sich die vorangehenden bösen Folgen. In der am Mittwoch stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung lag eine Eingabe von Lipinski und Genossen vor, die die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für die sächsischen Kollegien für alle Personen über 20 Jahre forderte mit der Maßgabe, daß dieses Wahlrecht schon bei den in diesem Jahre stattfindenden Stadtverordnetenwahlen angewendet werde.

Das Ende des Zellstreiks in Leipzig. Bei den in zahlreichen Betrieben der Metallindustrie eingetretenen Arbeiterausständen hat sich die Arbeiterschaft weiterhin überall ruhig verhalten.

An diese von bürgerlicher Seite verbreitete und von zuständigen Stelle genehmigte Meldung ist noch folgender Satz angefügt: Allgemein wird es mit großer Genugtuung begrüßt werden, daß die bisher bewährte patriotische Stimmung der Arbeitgeber und der Arbeiterschaft auch diesmal wieder das Vaterland in den entscheidenden Tagen vor Schaden bewahrt hat.

Einer Meldung des Sächsischen Volksblattes zufolge sollen die Leipziger Metallarbeiter im Wege der Verhandlungen mit den Metallindustriellen eine Verkürzung der Arbeitszeit von 63 auf 52 Stunden in der Woche, also um 11 Stunden, erreicht haben. Gleichzeitig soll ihnen der Lohn in seitheriger Höhe garantiert worden sein.

Die Leipziger Metallarbeiter im Wege der Verhandlungen mit den Metallindustriellen eine Verkürzung der Arbeitszeit von 63 auf 52 Stunden in der Woche, also um 11 Stunden, erreicht haben.

Futter wird vom 25. April zur Verteilung gebracht.

Rechnis. Am 21. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden auf die Wochenberichte der Aufsichtsstellen vom 18. 4. bis 6. 5. Marzoffen ausgegeben.

Städt. Kartoffeln werden auf die bezugsberechtigten Haushaltungen...

Teuben. Auf den nach dem letzten Abchnitt Nr. 4 der...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Teuben. Die Bauarbeiten...

Neuorientierung in den Gemeinden.

Zusammenfassung. Gemeinberathung. Nach der Beratung...

In Preußen-Deutschland und auch in Sachsen ist schon lange...

Nach dem jetzt eintreffenden Wahlrecht haben die Klassen...

Anfassen genommen. Daraus folgert aber, daß die oberen...

Die Verhältnisse erzwingen eine Neuorientierung. Sie zwingen...

Es ist unabweisbar, daß das deutsche Volk die größten Opfer...

Beim Antrag hätte der Vorsitzende verschiedene Bedenken...

Gegen den Antrag sprach auch Herr Renner, der aber das...

Die Volksliste hat in der Zeit vom 1. 10. 1915 bis 31. 3. 1917...

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf einen Antrag...

Stadtverordneten-Sitzung

Am 19. April 1917.

Der Antragsteller führte zur Begründung aus, daß schon seit...

Die Hauptbedingung ist, daß die Klassen der Stadt...

Die Hauptbedingung ist, daß die Klassen der Stadt...

Die Hauptbedingung ist, daß die Klassen der Stadt...

Die Hauptbedingung ist, daß die Klassen der Stadt...

Die Hauptbedingung ist, daß die Klassen der Stadt...

Die Hauptbedingung ist, daß die Klassen der Stadt...

weiten Beschluß am 20. März 1917 gefaßt; er hielt es zunächst...

Die gesamten Kosten sind, soweit die Beamtenschaft in Frage...

Table with 2 columns: Description of benefits and amounts in Mark.

Bei den Lehren ist es nicht mehr möglich gewesen, die bisherige...

Die übrigen Verhandlungsgegenstände wurden ebenfalls glatt erledigt...

Advertisement for Talmians Thalia Theater, including address and showtimes.

Advertisement for Deutscher Bauarbeiterverband, Zweigstelle Dresden, mentioning Johann Häupl.

Advertisement for Bruno Zinke, mentioning a health condition and address.

Advertisement for Paul Berger, Zigarrenhändler, mentioning a death and address.

Advertisement for Klischees, mentioning a death and address.

Advertisement for Hesse, mentioning a death and address.

Leben · Wissen · Kunst

Hugideo.

Vom alte Geschichte von Joseph Viktor v. Scheffel. (Schluß.)

In einem nebligen Herbstabend stand sein Freund, der Sa...

„Bei der Seele meiner Mutter! das war das Beste, seit die...

„Hugideo aber ging wieder hinüber auf seine Felsplatte, und...

„Lange blühte ihr Hugideo nach, bis daß die letzten Wasser...

„Sie er aber noch vollendeter Arbeit wieder zur Aufgabe heim...

„Te spectem, suprma mihi eum venerit hora, to teneam moriens deficiente manu...“

„Und er leg abermals hinab und grub ein zweites Grab...

„Wie er müde und spät seinen Berg hinaufstieg, stand ein...

„Frühmorgens kam Rebi, der Fischer. „Habt Ihr gesehen?“

„In der Nacht des Rheines auf dem weissen schimmernden...

„Werkwürdig!“, sprach Rebi, der Fischer, „wie die blasse Wand...

„Te spectem, suprma mihi eum venerit hora,“

Rotz-Flamenblut.

Roman von Pierre Broodcoorens.

„Ich wech's Ihnen besorgen.“ „Über da kam der Schöffe zurück.“

„Wollen Sie mitkommen und sie sich ansehen?“ fragte...

„Einen Augenblick!“ rief das junge Weib vom Hinter...

„Einschuldigen Sie, Madame,“ antwortete ihr der...

„Sie begaben sich in den Hof. Dort standen Eimer und...

„Eine rostige Waffe, die sich auf einer sauberen Streu...

„Warten Sie mal, ich bring' sie raus,“ sagte Rebi.

„Das Glas zerbrach und — plötzlich erlösten sie.“

to teneam moriens deficiente manu...“

„Was hat Sie gesagt, Hugideo? Dast an, Hugideo! was ist...

„Und er trug sie hinauf in seine Kasse und setzte sie fortan...

„Am Mitternacht aber trug er sie hinab, wo die zwei Gräber...

„Den folgenden Tag trug der Rebi manchen aus der...

„Aber bei einem Anblick schüttelte er zusammen: ein tropig...

„Da slog ein lächelndes Mädchen über Hugideos Antlitz, er...

„Hugideo steckte den Kopf zu sich und sprach stimmig zum...

„Und sie schloffen den Erbschloß an seinem dunkeln, helles...

„Es ist gut!“ sprach Hugideo. Dann fuhren sie heim. „Schau...

„Die Rebi, der Salmenfischer, des nächsten Morgens zu...

„Die Tote hieß Penigna Serena und war die Tochter des...

„Hugideo, der Juthung, war damals auch in Angst gewesen...

„Heutigen Tages ist unweit jener Strandgrabenstätte ein...

„Sie mag gut zweihundertachtzig Pfund und war mitt...

„Recht wurde der Schöffe heiter. Er zwinkerte mit den...

„Wenige und Souche waren sehr interessiert hinzugesetzt...

„Nichts beweist, daß sie's ist,“ antwortete der andere...

„Der Schöffe geriet in Aufregung. Aber gemäß war sie...

„Ich will's nicht in Worte stellen,“ gab der Stuhlmacher...

„Ich weisse, jein,“ beschwerte der andere dreif.

„Ja, ja, ja,“ trällerte Rebi.

„Der Schöffe richtete sich, indem er mit der Hand über...

„Der Schöffe richtete sich, indem er mit der Hand über...

„Der Schöffe richtete sich, indem er mit der Hand über...

„Der Schöffe richtete sich, indem er mit der Hand über...

„Der Schöffe richtete sich, indem er mit der Hand über...

Humor und Satire.

„Mehrere Kompositionen sahen im Hofsaal eines Stadthaus...

„Wädes genug. Bei der Wahrgewin: „Herzoba: in an halben...

Theater.

Schauspielhaus. Man kann beim besten Willen nicht behaupten...

Dresdner Kalender.

Theater am 21. April. Opernhaus. Violetta (7 1/2). —

Albert-Theater. Kommen den Sonntag wird Der Kauf...

Kleine Mitteilungen.

Einheitsliche polnische Rechtschreibung. Der pranzische...

Die ersten deutschen Junge im Nicaragua. Die Vermutung...

Der französisch-hauswirtschaftlicher Unterstand zu Beginn des Krieges...

„Na, Sie brauchen Sie ja nicht zu kaufen,“ sagte er nach...

„Die Wassertin und Wensje hatten sich wieder ins Haus...

„Er erinnerte sich an das bei dem Holzhaufen verlegene Milch...

„Im bleichen Licht, das durch die Fenster fiel, dampfte...

„Die Frau, die das schöne Vokal anfänglich Rebi eingest...

„Ginen Stuhl zwischen den Schenkelbeinen, sah der Schöffe...

„Sie sprachen vom Wetter und dem Vieh und der Stute,...

„Tatsächlich: die französischen Gutbesitzer hatten ihren Bestand...

„Tatsächlich: die französischen Gutbesitzer hatten ihren Bestand...

„Tatsächlich: die französischen Gutbesitzer hatten ihren Bestand...

Säcke
 Badleinen, Bindfäden, Stamin und Damenleinen faunt zu höchsten Preisen (S 18)
Sack-Industrie
 Brunner Str. 22, Tel. 18 729.

Jede Dame
 kaufe beim Welt und breit bekannten billigen

Mäntel-Ulbricht
 Nur noch bis April
 Freiburger Platz 1.

Das Neueste Geschäft
 Heinrichstraße 14-16
 nimmt seinen ungestörten Fortgang.

5. Klasse 170. S. S. Landes-Lotterie.
 Die Hauptverlosung soll am 20. April 1917 stattfinden.
 8. Ziehungstag vom 19. April 1917.

15000 Nr. 10025, Hermann Knoch, Elternteil L. G.
 10000 Nr. 10026, Kurt Gumbel, Freiberg.
 5000 Nr. 10027, Hans Gumbel, Freiberg.
 5000 Nr. 10028, Hans Gumbel, Freiberg.
 5000 Nr. 10029, Hermann Knoch, Elternteil L. G.
 5000 Nr. 10030, Hans Gumbel, Freiberg.

0078 (5000) 783 708 409 747 163 888 130 (2000) 108 876
 748 615 853 373 629 245 342 722 083 419 383 857 346 043 711
 398 1753 648 948 294 565 (10000) 796 (5000) 987 099 151 684
 853 454 572 527 458 884 805 001 178 324 (5000) 652 608 081
 545 008 (5000) 2579 885 586 670 785 063 907 3326 773 843
 758 270 928 014 172 860 320 578 153 799 808 413 4076 657
 996 804 883 470 364 371 (10000) 730 (2000) 395 776 672 541 818
 080 455 (3000) 989 5081 317 327 591 628 816 167 874 709
 799 (5000) 212 886 210 873 687 404 (5000) 063 987 346 363 891
 6675 648 322 (3000) 699 439 806 029 854 (5000) 827 244 218
 (5000) 838 921 (3000) 964 109 893 178 650 (3000) 647 534 7014
 387 702 026 818 572 078 (5000) 317 968 (3000) 657 (3000) 325
 417 478 567 392 390 803 824 601 609 (1000) 809 9279 919
 277 587 643 970 562 441 719 324 620 973 229 064 632 476 625
 206 9248 010 066 085 892 580 731 586 614 381 506 638 082
 611 716 240 467 900 524 (2000) 288 807
 10403 397 248 096 506 622 228 (5000) 277 116 805 407
 392 154 480 676 133 728 847 074 043 247 11531 749 311 925
 042 526 (5000) 406 891 170 777 (10000) 871 908 628 664 921 12
 380 861 342 895 493 771 028 188 298 358 492 651 992 124 604
 696 161 13451 (5000) 177 584 111 084 923 641 541 883 083
 132 841 667 888 149 681 959 372 661 832 896 647 890 14334
 961 156 265 580 693 (2000) 097 673 663 482 532 (5000) 359 072
 171 466 440 285 727 15718 836 386 767 357 841 (3000) 886
 212 293 272 (10000) 370 195 072 769 827 532 640 799 159 599
 589 (10000) 16755 392 653 108 646 059 631 580 (3000) 018
 410 048 510 608 357 920 704 562 17848 408 634 377 470 068
 347 497 821 664 300 534 732 107 784 088 391 15388 518 780
 488 241 267 351 511 616 163 (5000) 397 766 234 686 877 266
 19800 401 629 (10000) 331 642 833 287 902 438 452 024 486
 566 725 494 646 502 (30000) 722 277 573
 20316 572 859 563 222 540 737 (10000) 179 415 857 197
 789 (10000) 463 569 588 642 448 548 700 652 539 21071 651
 142 520 823 249 364 067 916 141 834 (10000) 724 558 562 005
 552 238 812 297 22600 675 841 595 774 889 995 336 366 906
 999 893 217 645 (10000) 23694 530 349 858 834 338 948 874
 601 503 208 544 145 878 699 673 995 015 361 129 706 372 306
 24046 865 781 034 575 643 978 165 696 522 582 258 232 786
 074 082 754 076 25516 132 292 198 596 754 123 061 663 689
 150 979 477 868 985 290 581 (10000) 278 303 648 598 (10000)
 382 26750 (3000) 468 (10000) 229 363 800 090 417 519 (3000)
 418 476 896 694 886 367 853 320 284 704 164 27074 858 730
 705 240 364 (5000) 782 854 29542 694 234 277 130 104 823
 617 789 676 160 702 180 627 530 455 953 29565 281 739 808
 568 895 890 480 703 906 084 (10000) 916 249 741 797 355 183
 013 458 372 126 311 736 676
 30164 929 766 325 308 509 817 891 568 106 339 054 628
 137 31064 543 935 217 238 731 457 306 655 297 785 370 458
 219 989 32455 628 313 769 790 776 855 888 506 738 857 461
 006 429 999 404 763 33061 028 325 751 184 917 429 351 487
 217 (3000) 900 814 (3000) 317 229 (10000) 342 (3000) 144 (10000)
 582 294 432 932 647 34231 557 933 380 527 269 492 (5000)
 283 086 089 (2000) 886 472 (10000) 844 680 478 (5000) 381 560
 196 463 711 524 (5000) 497 196 355 932 419 787 739 36008
 071 849 796 022 254 930 036 807 (3000) 174 102 311 091 988
 840 802 341 213 202 201 686 868 771 030 815 (3000) 192 184
 027 37109 (5000) 908 982 054 047 174 (10000) 394 572 440 577
 726 633 775 119 230 896 (3000) 411 306 517 448 016 (10000)
 365 38682 768 579 673 429 566 639 384 115 241 184 118 994
 925 443 148 276 740 39279 244 808 003 481 612 887 812 723
 034 774 307 842 362 683 682 319 892
 40604 (10000) 479 838 691 510 842 887 (10000) 799 297 249
 001 616 761 626 901 611 059 216 647 41192 856 291 149 354
 263 104 782 826 (5000) 845 906 577 836 684 779 407 49661
 519 120 575 337 091 075 799 256 535 (10000) 131 768 426 632
 (10000) 569 644 647 676 899 790 263 43879 888 611 592 387
 971 458 560 191 798 542 634 401 507 578 034 778 445 623
 (10000) 759 732 557 44760 256 612 404 002 386 883 (5000) 586
 447 192 607 508 936 188 265 906 109 811 681 010 083 196 923
 673 45000 626 554 607 847 216 357 (5000) 109 292 204 689
 320 449 851 025 010 578 154 829 845 119 561 697 018 46424
 348 890 403 984 463 (5000) 616 940 808 539 902 869 866 351
 586 964 512 757 47852 464 095 843 231 785 808 653 600 545
 762 524 909 48468 370 481 290 402 571 615 001 179 003 940
 764 416 501 111 516 882 204 091 49582 781 954 867 601 986
 718 898 294 444 778 438 744 446 (5000) 939
 50233 385 393 281 619 808 567 399 875 (3000) 067 638
 815 (5000) 460 534 976 189 572 894 337 586 (5000) 51615 (3000)

Radeberger Hutfabrik
 Dresden-A. Moritzstr. 3
 Grösstes Spezialhaus für garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte am Platze
Zur gefl. Beachtung!
 Infolge Einbeziehung unseres Zeichners zum Heeresdienste ist es uns leider nicht möglich, Abbildungen von Teilen unserer enormen Auswahl garnierter Damen- und Kinderhüte anzuzeigen. Wir bitten deshalb um Beachtung unserer im Erdgeschoss und ersten Stock befindlichen
15 Schaufenster
 und laden Sie höflichst ein zur vollständig zwangslosen Besichtigung unserer Riesenauswahl und grossen, sehenswerten
Hut-Ausstellung
 im Erdgeschoss, 1. Stock und Lichthof.

Gehr preiswert kaufen Sie
Anzüge
 Paletots und Ulster
 Hosen, Joppen
 bei Rauch, Gr. Freiberg, 41. 1.
 Weingasse mitbringen. (S 107)

Einkauf u. Tausch
 von Wertgegenst. all. Art. u. b. beschr.
Otto Friebe
 Ziegelstraße 13.

Habe noch einige gute (neue)
 Herren-Rückenanzüge sowie
 Frühjahrs- und Sommeranzüge,
 auch Sportanzüge, in besten
 Stoffen, billig abzugeben. (S 141)
Heim. Leipziger Straße 57.

Annähfüße
 in allen Breiten am Lager.
 Dieselben werden auf einer Spezial-
 maschine ununterbrochen angefertigt und
 kann darauf gewartet werden. Jede,
 auch die dünnste Länge ist verwendbar.
Wollene Strickgarne
 Baumwollene Strickgarne
 Wollgarne, Baumwollgarne,
 Kaschmirgarne, etc. empfiehlt die
Strumpffabrik P. Krause
 Gerolstr. 24, Dampferstraße 23,
 Große Blumenstraße 22.
 Reichliche Auswahl in
Frühjahrs-Paletots
Anzügen, Hosenträgern
Krawatten, Hosenträgern
Wettermänteln, Schirmen.
 Zu verleihen: Smoking-, Gehrock-
 und Frack-Anzüge. (S 186)
 Reparaturen sauber, billigst
 und schnell.
Kleiderschneiderei
 Trompeterstraße 7.

UT Licht-Spiele
 Dresden-A., Waisenhausstrasse 22
 Telefon 17387. (S 164)

Hanni Weisse
 in dem dreiaktigen Lustspiel
„Walzernacht“
 Ein Besuch bei unseren
Blaujacksen
 Hochinteressante Marine-Aufnahmen

Seine neue Nase
 Lustspiel mit Ernst Lubitsch

Hochgebirgszauber
 Naturaufnahme

Kriegsberichte
 Beginn:
 Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

MUSENHALLE
 Vorstand: Löblich, Kassabekannt: Stralauerstrasse 1 u. 2.
 Täglich abends 8 Uhr. Heute neues Programm.
Zwei Jugendfreunde! Original-Schwank.
Der Herr Leutnant. Militärburleske.
 Hund der neue, reichhaltige, vorzügliche Folienteil! (W 150)
Jeden Sonntag 2 Vorstellungen. 8 bis 4 Uhr.
 4-7 nachm. Programm wie abends. 1 Kind mit Eltern frei.
 Fortsetzung täglich.

Postkarten mit Photographie, 1 Dutzend von 2.50 Mark an, liefert Richard Jähnnig, Aufnahmen täglich, Sonntags geöffnet, täglich bis 7 Uhr, von 11 bis 4 Uhr, nur Marienstr. 12